

Az.: 691.210.000 (Ji/St)

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 25.07.2007

R. Pr. Nr. 85

**Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zur Verwirklichung der Leitbild-Zielsetzung: "Die Alb stärker erlebbar machen"
- Antrag der CDU-Fraktion vom 13. Juni 2007**

Beschluss: (einstimmig)

Der o. g. Antrag der CDU-Fraktion wird zur Vorberatung in den Ausschuss für Umwelt und Technik verwiesen.

- - -

Die CDU-Fraktion stellte mit Schreiben vom 13. Juni 2007 folgenden Antrag:

„Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion stellt hierdurch den Antrag, den Gemeinderat der Stadt Ettlingen möge folgendes beschließen:

Es ist ein städtebaulicher Wettbewerb durchzuführen zur Klärung der Gestaltungsmöglichkeiten, um die Leitbildzielsetzung „**Die Alb stärker erlebbar machen**“ unter Schaffung von Zugängen zum Fluss Alb zu verwirklichen.

Begründung:

Der Gemeinderat der Stadt Ettlingen hat auf seiner letzten Sitzung zu dem erarbeiteten Leitbild für die Stadt Ettlingen seine Zustimmung erteilt und die Verwaltung beauftragt, in die Phase der Prioritätensetzung und Verwirklichung der Leitbildziele einzutreten und die Voraussetzungen hierfür zu schaffen.

In Ziff. 8 auf Bl. 18 des verabschiedeten Leitbildes heißt es unter der Überschrift „Wohnen und Leben, Stadtgestaltung, Flächennutzung“ das es das Ziel des städtebaulichen Politik in Ettlingen ist, die hohe Lebensqualität zu halten und zu verbessern. Ferner heißt es dort, dass dazu die vorhandenen Qualitäten, wie beispielsweise der Fluss Alb, stärker erlebbar gemacht werden sollen.

Ergänzend heißt es dazu dort unter Ziff. 8.1 unter der Unterschrift „Die Alb ist erlebbarer Bestandteil der Kernstadt“, dass Zugänge zur Alb geschaffen und der Fluss innerstädtisch erlebbar gemacht werden soll.

Diese Zielsetzung wird auch an anderer Stelle des Leitbild-Katalogs unterstrichen, nämlich auf Bl. 5 unter Ziff. 2 unter der Überschrift „Erholung und Tourismus“. Dort heißt es konkret zu Ziff. 2.1 unter der Überschrift „Ettlingen bewahrt den hohen Erholungswert für seine Bürger“, die Idylle Fluss und Wasser herausgehoben werden soll.

Unsere Fraktion ist der Auffassung, dass nicht länger mit der Verwirklichung dieser Leitbildziele zugewartet werden, sondern diesen Priorität eingeräumt werden soll. Um die städtebaulichen Möglichkeiten, die sich hierzu landschaftsarchitektonisch anbieten, zu erkunden,

erscheint es uns am Zweckmäßigsten, hierzu einen städtebaulichen Wettbewerb durchzuführen. Dieser sollte nach Auffassung unserer Fraktion alsbald beschlossen werden.

Finanzielle Mittel hierzu könnten gegebenenfalls noch im diesjährigen Haushalt aus dem Haushaltstitel der Alb entnommen werden. Spätestens sollten aber Mittel zur Durchführung dieses Wettbewerbs im Haushalt für das kommende Haushaltsjahr 2008 eingestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Lutz Foss
Fraktionsvorsitzender“

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Seit Anfang des Jahres 2007 beschäftigen sich Stadtbauamt und Planungsamt damit, die direkte Zugänglichkeit der Alb zu untersuchen. Auslöser waren Diskussionen im Rahmen des Leitbilds, die auch auf ältere Überlegungen der Verwaltung Bezug nahmen. Die Verwaltung wollte sich dadurch in die Lage versetzen, für den Haushalt 2008 konkrete Mittelansätze vorzulegen.

Insofern begrüßt die Verwaltung den CDU-Antrag, der den Beschluss und Wortlaut des inzwischen beschlossenen Leitbilds aufgreift.

Die CDU-Fraktion beantragt konkret, das Instrument des „städtebaulichen Wettbewerbs“ als Weg zur Findung von Gestaltungsmöglichkeiten. Die Verwaltung hält diesen Weg für gut und schlägt vor, die hierfür notwendigen noch zu ermittelnden Haushaltsmittel für den Haushalt 2008 einzustellen.

Folgende Punkte sind bereits recherchiert bzw. von Bedeutung:

- Denkbar sind zwar verschiedene Zugänge zur Alb, der attraktivste und nach Auffassung der Verwaltung in erster Linie zu untersuchende Zugang ist der zwischen Rathaus und Kaufhaus Schneider, im Bereich der Albinsel.
- Wenn ein Zugang an dieser Stelle der Alb durch eine Öffnung der bestehenden Alb-ufermauer erfolgt, muss diese im Hochwasserfall durch geeignete Einrichtungen verschließbar sein.
- Das Landesdenkmalamt wurde bereits im April 2007 vom Stadtbauamt zur denkmalmäßigen Zulässigkeit einer Öffnung der Ufermauer in diesem Bereich befragt; es bestehen keine Bedenken, wenn das Erscheinungsbild des Rathauses als Kulturdenkmal nicht beeinträchtigt wird.
- Von Seiten des Landratsamtes als Wasserrechts- und Umweltbehörde erging damals die Anregung die Albinsel zu erhalten.
- Mit diesen Überlegungen hat das Planungsamt bereits im April Gespräche mit der Universität Karlsruhe geführt. Der Lehrstuhl für Garten- und Landschaftsarchitektur wird im Wintersemester 2007/2008 im Rahmen eines Entwurfsseminars mit Architekturstudenten das Projekt aufgreifen. Die Ergebnisse werden im März 2008 präsentiert.
- Sinnvollerweise können diese Arbeiten als Vorbereitung für Planungen oder eine Wettbewerbsausschreibung genutzt werden.

- Als Vorgaben zum Entwurfsseminar wurden dem Lehrstuhl bereits alle erforderlichen Unterlagen und ein aktuell erstellter Bestandsplan übergeben.
- Ebenso wurden vom Stadtbauamt bereits Karten über die Wasserstände bei Hochwasser, Mittelwasser und Niedrigwasser in diesem Bereich erstellt.

Die im Antrag vorgeschlagene Finanzierung aus dem Haushaltstitel „Renaturierung der Alb“ scheidet aus folgenden Gründen aus: Hierzu wurde bereits das Benehmen der Planungen durch das Landratsamt und das Regierungspräsidium hergestellt, der Zuschussantrag wird in Kürze gestellt und dieser setzt die Komplementärfinanzierung im städtischen Haushalt voraus.

Die Verwaltung empfiehlt deshalb, im Haushalt 2008 die notwendigen Mittel für einen Wettbewerb einzustellen, mit dessen Ausschreibung jedoch die Erkenntnisse aus dem o. g. Entwurfsseminar abzuwarten. Unter Umständen könnte dann auch der Weg einer Mehrfachbeauftragung zu einem sehr guten und auch sehr schnellen Ergebnis führen.

Nach Vorlage der studentischen Ergebnisse kann der Ausschuss für Umwelt und Technik das weitere Vorgehen vorberaten und einen Gemeinderatsbeschluss vorbereiten.

- - -

Stadtrat Foss erläutert den Antrag der CDU-Fraktion vom 13. Juni 2007 und weist darauf hin, dass die Fläche zwischen dem Rathaus und dem Kaufhaus Schneider eine geeignete Fläche wäre. Er plädiert dafür, einen Architektenwettbewerb durchzuführen und stimmt dem Verweis an den Ausschuss zu.

Stadtrat Rebmann stimmt dem Beschlussvorschlag mit dem Hinweis zu, dass er die Idee gut finde, diese jedoch nicht neu sei: Im Jahr 2004 wäre dies im Amtsblatt zu lesen gewesen, 2005 habe es einen Vortrag an der Volkshochschule hierzu gegeben und 2006 sei dies Thema im Leitbildprozess gewesen und dort wäre die Sache in die Wege geleitet worden. Aus seiner Sicht wäre dieser Antrag daher nicht nötig gewesen. Er weist darauf hin, dass auf der Insel vor dem Rathaus eine seltene Vogelart - die „Wasseramsel“ - leben würde.

Stadtrat Dr. Asché informiert, dass die SPD-Fraktion diesen Vorschlag in ihrem Marketingkonzept bereits aufgegriffen und 2005 an die Verwaltung weitergeleitet habe. Hierzu habe er im Dezember 2005 von der Oberbürgermeisterin auch die Antwort erhalten, dass die Verwaltung die Vorschläge prüfen werde und das Ergebnis der bisherigen Prüfung sich in der heutigen Vorlage wieder finden würde. Er erkundigt sich, was aus dem Schafstall werde. Er stimmt für die SPD-Fraktion der Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Technik zu.

Stadträtin Saebel lässt wissen, dass der Leitbildgedanke umgesetzt, jedoch über die Nutzung der Albinsel noch mal diskutiert werden sollte. Aus ihrer Sicht sei auch ein städtebaulicher Wettbewerb nicht unbedingt nötig und sie wolle wissen, welche Kosten hierfür anfallen würden. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass der Hochwasserschutz nicht gefährdet werden dürfe, sie jedoch dem heutigen Verweis an den Ausschuss zustimme.

Stadträtin Zeh vertritt die Auffassung, dass nicht das Geld aus der Renaturierung für einen solchen Wettbewerb genommen werden dürfe, da dies ein Zielkonflikt wäre und die Mittel vom Stadtmarketing bereitgestellt werden müssten. Sie hält einen städtebaulichen Wettbewerb ebenso für überflüssig.

Stadtrat Dr. Böhne ist verwundert darüber, dass für das Einreißen einer historischen Mauer Geld ausgegeben werden solle. Er ergänzt, dass er stets offen sei für neue Ideen und er daher der Vorberatung zustimme.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker informiert, dass sie bereits im Jahr 2004 mit dem Planungsamtsleiter über solche Maßnahmen gesprochen habe und damals festgestellt worden sei, dass die Alb Ettlingen durchquere. Ihrer Meinung nach dürfe die Alb jedoch nicht als Trennungselement gesehen werden. Sie sichert zu, dass Ideenskizzen zu diesem Thema im Jahr 2008 kommen.

Stadtrat Foss verdeutlicht, dass seine Fraktion diesen Antrag gestellt habe, da das Leitbild nicht in der Schublade landen sondern umgesetzt werden solle und man nun die ganzen Ideen bündeln und kanalisieren müsse.

Stadtrat Lorch weist darauf hin, dass Planvorlagen von Herrn Jakubeit bereits seit dem Jahr 1975 vorliegen. Er plädiert dafür, die Stellfalle neben dem Rathaus zu überprüfen und zu erneuern. Ebenso habe seine Fraktion im Rahmen der Marketingkonzeption „Konzerte im Fluss“ vorgeschlagen, um die Alb erlebbarer zu machen. Er verweist auf die Aktionen des Gewässerführers Herrn Freund und dass dieser durch Skulpturen in der Alb den Blick auf den Fluss lenken würde. Er lobt die ehrenamtliche Arbeit von Herrn Freund.

Stadträtin Lump stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte und Abstimmung.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker stellt fest, dass er hierzu keine Gegenrede gibt und keine weiteren Redner auf der Rednerliste stehen.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

- - -